

Erfolge in der pädagogischen Arbeit mit unbegleiteten minder- jährigen Flüchtlingen

Pressemitteilung

Der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE) in Freiburg führt in Kooperation mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) seit Mai 2014 eine Evaluation stationärer Jugendhilfemaßnahmen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/Ausländer durch. Damit werden zum ersten Mal wissenschaftlich abgesicherte Aussagen zur Effektivität pädagogischer Arbeit mit diesen besonders belasteten Jugendlichen gewonnen. Stephan Hiller, Geschäftsführer BVkE, erläutert, dass auf dieser Basis die Hilfen einerseits weiter optimiert und andererseits deren Wirksamkeit überprüft werden sollen. An dem Projekt beteiligen sich 36 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen aus Deutschland und Österreich. Dieses Vorhaben wird mit Mitteln der Glücksspirale über drei Jahre gefördert.

Prof. Dr. Michael Macsenaere, Direktor IKJ, präsentierte auf überregionalen Fachtagungen in Fulda und Kiel die ersten Zwischenergebnisse. Diese beruhen auf fast 400 dokumentierten begonnenen Jugendhilfemaßnahmen und fast 100 Verlaufsbeurteilungen. Insgesamt kommen die jungen Menschen aus 38 verschiedenen Ländern Afrikas, Asiens und Europas. Sowohl im Heimatland als auch während der Flucht waren sie einer Vielzahl unterschiedlichster traumatisierender Erlebnisse und Belastungen ausgesetzt.

Der intensive Unterricht zum Erwerb der deutschen Sprache führt dazu, dass sich schon nach einem halben Jahr die Sprachkenntnisse stark verbessern: mehr als 70 % verfügen über Grundkenntnisse, fast ein Viertel haben sogar gute bis sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

Doch nicht nur beim Erlernen der Sprache zeigen sich positive Effekte der Jugendhilfe. So gelingt es, die vorhandenen persönlichen Ressourcen der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge weiter zu stärken. Interessanterweise fällt der Anstieg dieser Ressourcen im Vergleich mit anderen Jugendlichen in vollstationären Maßnahmen erheblich stärker aus. Betrachtet man eine Teilmenge der jungen Flüchtlinge in der Studie, nämlich diejenigen,

die auch über ihre Volljährigkeit hinaus eine Jugendhilfe in Anspruch nehmen, so fallen die beobachteten positiven Effekte nochmals stärker aus: Junge volljährige Flüchtlinge profitieren in besonderem Maße von den angebotenen Hilfen und sind somit auf einem sehr guten Weg, die Kompetenzen und Fertigkeiten zu erwerben, die für eine nachhaltige Integration förderlich sind.

Die Abschlussergebnisse der Studie mit einer voraussichtlichen Stichprobengröße von ca. 1.000 untersuchten Hilfen werden im 2. Quartal 2017 vorliegen und auf dem Deutschen Jugendhilfetag vorgestellt.

Pressekontakt zu dieser Meldung:

Timo Herrmann

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Saarstraße 1

55122 Mainz

Fon: +49 (6131) 94797-41

Fax: +49 (6131) 94797-77

E-mail: herrmann@ikj-mainz.de

Internet: www.ikj-mainz.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts Prof. Dr. Michael Macsenaere (Institut für Kinder- und Jugendhilfe) und Stephan Hiller (Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe)